

Dres Platzek Heidersdorf Partner Praxisklinik Hattingen Schwelm

RISIKOAUFKLÄRUNG

Orthopädie
Spezielle Schmerztherapie
Medizinische Begutachtung
Sportmedizin
Rheumatologie
Manuelle Medizin/Osteopathie
Naturheilverfahren

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

dieser Aufklärungsbogen soll Sie über eine Reihe von Risiken aufklären, die bei typischen orthopädischen Behandlungen auftreten können. Der Inhalt ist keine vollständige Aufzählung. Der Aufklärungsbogen kann, darf und soll das individuelle Patientengespräch nicht ersetzen sondern es lediglich vorbereiten und unterstützen. Insbesondere soll der Aufklärungsbogen Sie nicht hindern, ergänzende Fragen zu stellen.

Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ist der Spezialist für alle Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Aufgrund seiner Ausbildung in den Kliniken informiert er Sie darüber, ob eine ambulante konservative oder ob eine Operation sinnvoll ist und Ihnen Nutzen verspricht. Auf dieser Grundlage können Sie dann entscheiden, welcher vorgeschlagenen Behandlung Sie sich unterziehen wollen. Genauso ist er in der Lage, alle Nachbehandlungen nach einer Operation durchzuführen, zu koordinieren und das Operationsergebnis langfristig zu kontrollieren.

Nur im Einzelfall wird eine erneute Vorstellung in der Klinik erforderlich, die er dann für Sie einleitet.

Um Befundberichte auszustellen bzw. auszuhändigen, benötigen wir Ihrerseits eine Schweigepflichtentbindung, die Sie mit der Unterschrift auf diesem Formular erteilen.

MEDIKAMENTE

Der Orthopäde empfiehlt Ihnen nach Ihren Angaben zur Krankengeschichte (Anamnese) den Einsatz von Medikamenten.

Hierbei wird auf die Menge, die Dauer der Behandlung und mögliche – insbesondere risikoreiche – Nebenwirkungen hingewiesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wird er Ihnen diese Fragen gerne beantworten. Bei allen Medikamenten sind z. T. auch gefährliche Nebenwirkungen möglich. Wenn Sie eine Reaktion bemerken, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt, der mit Ihnen eine Abwägung des Nutzens gegen das Risiko durchführen wird. Falls möglich wird er Ihnen eine Alternative anbieten. Medikamente gegen Gelenkschmerzen schaden zu ca. 30% dem Magen, dem Darm, der Leber, den Nieren und können Magenblutungen bewirken. Jedes Jahr sterben ca. 16 000 Menschen an den Folgen solcher Nachteile.

WIR WISSEN UM DIE RISIKEN – ÄNDERN SIE DAHER NICHT SELBSTÄNDIG DIE DOSIERUNG UND NEHMEN SIE KEINE MEDIKAMENTE EINES BEKANNTEN! BITTE SPRECHEN SIE DAS MIT IHREM ORTHOPÄDEN AB!

SPRITZEN

In der Orthopädie werden viele Beschwerden im Inneren der Gelenke, an Sehnen, Bändern und Gelenkkapseln behandelt. Um eine schnelle Wiederherstellung der Funktion und Befreiung von den Schmerzen zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze an den Zielort der Beschwerden sinnvoll. Hierdurch erhöht sich das Risiko einer eitrigen Entzündung trotz sorgfältigen sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard auf 1: 35.000.

Dres Platzek Heidersdorf Partner Praxisklinik Hattingen Schwelm

Insbesondere bei Injektionen in Gelenke können – wenn auch in seltenen Fällen – schwerwiegende Folgen bis hin zur Gebrauchsunfähigkeit des Gelenkes entstehen. Nach wirbelsäulennahen Injektionen kann es zum Auftreten mehrtätiger Kopfschmerzen kommen. Die Kopfschmerzrate beträgt ca. 0.5 % - 1 %.

WENN SIE EINE SPRITZENBEHANDLUNG NICHT WÜNSCHEN, SAGEN SIE DAS BITTE! Ihr Orthopäde wird Ihnen eine andere Möglichkeit anbieten, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt. Allerdings wird dabei in aller Regel eine gegenüber einer Injektion verzögerte Schmerzbefreiung in Kauf zu nehmen sein. Bei Beschwerden der Wirbelsäule mit Nervenschmerzen zählen Injektionsbehandlungen an den Nervenaustritt, die Wirbelgelenke oder in den Wirbelkanal zu den schnellsten und wirksamsten Methoden der Schmerzbekämpfung.

Auch hier kann es trotz sorgfältigen Vorgehens und Einhaltung aller Hygienestandards zu nicht sicher vermeidbaren eitrigen Entzündungen kommen. Eine statistisch verlässliche Zahl ist nicht bekannt, es handelt sich um Einzelfälle. Wenn es zu einer eitrigen Entzündung kommt, sind die möglichen Folgen trotz antibiotischer Abdeckung sehr ernst. Schlimmstenfalls können sich bleibende Lähmungen entwickeln. WENN SIE EINE SPRITZENBEHANDLUNG ABLEHNEN, WIRD IHR ORTHOPÄDE EINE ANDERE BEHANDLUNG MIT DEREN RISIKEN ABWÄGEN UND MIT IHNEN ABSPRECHEN.

Manuelle Therapie (Chirotherapie)

Hat Ihr Orthopäde die Blockierung eines Wirbelgelenkes festgestellt, wird er Ihnen vorschlagen, diese über eine geführte, natürliche Bewegung zu beseitigen. Hierzu sind vorher Röntgenaufnahmen erforderlich, um andere Risiken (Knochenabszesse, Tumoren usw.) auszuschließen.

CORTISON

Cortison ist als körpereigenes Hormon das beste abschwellende und entzündungshemmende Medikament. In niedrigen Mengen ist es zu Behandlungen von Gelenkschmerzen und entzündlichen Sehnenerkrankungen durch kein anderes Medikament übertroffen. Anfang des Jahres 2013 wurde festgestellt, dass die arzneimittelrechtliche Zulassung für Cortison-Injektionen an die Nerven der Wirbelsäule fehlt. Dieses vielfach sehr erfolgreiche Behandlungsverfahren kann deshalb nur noch als Selbstzahler-Leistung erbracht werden.

Auch hier kann es selbst unter sterilen Bedingungen trotzdem zu eitrigen Entzündungen kommen, die ein Absterben von Gewebe zur Folge haben. BITTE HABEN SIE KEINE BEDENKEN IHREN ORTHOPÄDEN ZU INFORMIEREN, WENN SIE MIT EINER CORTISON-BEHANDLUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND. ER WIRD IHNEN EINE ALTERNATIVE ANBIETEN.

FRAGEN

- Ich habe die Information gelesen und verstanden.
- Ich habe folgende ergänzende Fragen: _____
- _____
- Ich bin über folgende Risiken zusätzlich aufgeklärt worden: _____
- _____
- Private Zusatzversicherung für Krankenhausbehandlung? JA NEIN
- Einbettzimmer Zweibettzimmer Chefarztbehandlung

Patientenname / Geburtsdatum

Datum / Unterschrift